



Bulgariens Kommunisten mit bedeutsamen Vorhaben

Von Helga Kirchhöfer

Mit Genossen der Bruderzeit-schrift „Partijen Shiwot“ unterwegs im Bezirk Lowetsch, dem zentralen Teil des Nordens der Volksrepublik Bulgarien. In diesem Gebiet des Balkan-Gebirges bestätigt sich auf eindrucksvolle Weise die Einschätzung des XIII. Parteitages der Bulgarischen Kommunistischen Partei, daß sich das einst rückständige Balkanland in historisch kurzer Zeit in einen ökonomisch leistungsfähigen sozialistischen Industrie-Agrar-Staat verwandelt hat. Betrug das Produktionsvolumen 1956 - also vor 30 Jahren - im Bezirk Lowetsch 55 Millionen Lewa, so beträgt es heute 1160 Millionen: das Einundzwanzigfache!

Die mehr als 20 000 Kommunisten des Bezirkes setzen alles daran, die Beschlüsse ihres XIII. Parteitages mit Leben zu erfüllen und die führende Rolle der Grundorganisation bei den Erneuerungsprozessen in allen gesellschaftlichen Bereichen, vor allem in der Industrie, zu erhöhen. Sie sind gewillt, den Kurs des sozialistischen Aufbaus mit noch größerer Entschlossenheit fortzusetzen, damit Bulgarien seinen Platz in den vorderen Reihen des menschlichen Fortschritts behaupten und ausbauen kann.

Genosse Stoino Stoinow, Sekretär des Bezirkskomitees der BKP, erwähnt vier Schwerpunkte der ideologischen und organisationspolitischen Arbeit der Bezirksparteiorganisation:

1. die Aktivität aller Kommuni-

sten zur Erfüllung der Parteitage-sbeschlüsse zu erhöhen, so einen bedeutenden Zuwachs an Kampfkraft zu erreichen;

2. eine große Ausstrahlungskraft der Grundorganisationen zu gewährleisten, die führende Rolle der Partei zu verstärken, damit die Kombinate und Betriebe ihrer Verantwortung bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie gerecht werden;

3. Einfluß darauf zu nehmen, daß neues Denken überall Platz greift, die Leiter und alle Werk-tätigen die Beschlüsse des Parteitages zu ihrer urreigensten Angelegenheit machen, denn sie dienen dem Wohlstand des Volkes, der immer besseren Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen;

4. geht es dem Bezirkskomitee Lowetsch darum, die innerparteiliche Demokratie zu vertiefen, der freimütigen Diskussion und der Konsultation mehr Platz einzuräumen, die Parteidisziplin zu erhöhen, eine planmäßige Parteiarbeit zu sichern. Dazu gehört auch - so Genosse Stoinow - den Parteieinfluß in den Bereichen Wissenschaft und Technik zu verstärken, die besten Spezialisten dieser Bereiche für die Partei zu gewinnen, die sich an die Spitze stellen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu meistern.

Wie die verstärkten Anstrengungen des Bezirkskomitees in den Grundorganisationen ihren Niederschlag finden, zeigt sich im Maschinenbaukombinat Balkan, das auf dem Gebiet des Trans-

portmaschinenbaus führend ist, große Aufgaben im RGW zu lösen hat und dessen Elektrokarren auch bei uns gefragt sind.

Ivo Netow, Sekretär des Parteikomitees, nennt die enormen Vorhaben des Kombinats: Durch Rekonstruktion und Rationalisierung soll sich die Leistungssteigerung in 5 bis 6 Jahren verdoppeln - ohne Zuwachs an Arbeitskräften. Das soll durch neue Technik und Technologie der Metallverarbeitung, automatische, flexible Linien und Fertigungssysteme erfolgen.

Der Weg dazu: Die 720 Kommunisten der Grundorganisation bewirken durch ihre Leistung und ihre Überzeugungsarbeit ein Umdenken im gesamten Kombinat. Die neue Struktur des Parteaufbaus, der noch besser dem technologischen Prozeß angepaßt wurde, gewährleistet, daß in allen Arbeitskollektiven eine Parteiorganisation oder Parteigruppe wirkt, die energisch den Kampf darum führt, die Ziele abstrichlos, in raschem Tempo und bester Qualität zu erreichen. Die Auswertung der Dokumente des XIII. Parteitages mit allen Kollegen, vor allem zahlreiche individuelle Aussprachen mit Facharbeitern, Ingenieuren, Konstrukteuren und Projektanten, erbrachten viele Vorschläge für die Rekonstruktion. Sie geben den Kommunisten die Gewißheit, daß auch in ihrem Kombinat die wissenschaftlich-technische Revolution gemeistert wird, die Beschlüsse des Parteitages erfüllt werden.